

## Oberförsterei Grodzisk

Auf dem Grenzgebiet von West-Wielkopolska und Lubusland wachsen Bäume, die durch die Oberförsterei Grodzisk verwaltet werden.

Das Gebiet zwischen Wolsztyn, Grodzisk Wielkopolski, Opalenica und Nowy Tomyśl prägen überwiegend die Nadelwälder, die im Herbst zum beliebten Ausflugsort für die Pilzsammler werden. Die erwähnten Städte bilden natürliche Grenze der Reichweite der Oberförsterei.

Die in der heutigen Form seit dem 1. Januar 1979 bestehende Oberförsterei Grodzisk wirtschaftet auf 22322 ha Fläche davon machen 14469 ha die Wälder aus, die eine Schutzfunktion zu erfüllen haben. Die am häufigsten vertretene Waldbaumart ist die Kiefer, die nahezu 87% der Fläche der Oberförsterei in Anspruch nimmt. Sie wächst auf schwachen Böden, die früher von der landschaftlich genutzten Fläche zur Aufforstung bestimmt wurden. Die Kiefer mit einer geringen Beimischung von Eiche herrscht uneingeschränkt in den Wäldern. In der Nähe von Porążyn und Wąsowo kommen vereinzelt Teile vom Mischwald vor sowie reine Buche- und Eichenwälder mit wunderbar rötlich veränderten Blättern im Herbst.

Eine zielgerichtete und nachhaltige Forstwirtschaft in der Oberförsterei Grodzisk führte zum schrittweiser Umgestaltung des Baumbestandes mit deutlicher Auslastung auf der Seite von Laubbäumen. Die wertvollsten und die ältesten Prachtstücke, die die Normen bezüglich des Umfangs und der Schönheit erfüllen werden unter Naturdenkmalschutz gestellt. In der Oberförsterei Grodzisk unterliegen dem Rechtsschutz 64 Naturdenkmalobjekte. Es sind überwiegend Eichen, Kiefern und Buchen sowie so seltene Linden, Eschen, Ahorne, Vogelkirschen und nicht zuletzt holzige Form von Herbst-Kirsche, die in der Försterei Porążynko wächst. In der Nähe von der Baumschule in Lasówkach wächst eine Roteicheallee, die aus 49 Bäumen besteht und zum Naturdenkmal erklärt wurde. Die Tierwelt wird in diesen Wäldern vertreten durch alle Vertreter der Rotwild – Hirsche, Damwild und Ricken sowie den sporadisch zurückkehrenden Elch sowie Wildschweine, Dachse, Füchse und viele Kleintiere. Die häufig vorkommenden Raubvögel, die Jahr für Jahr aus ihren Nesten Jungvögel entlassen ist besonderer Grund zur Freude für unsere Förster.

Der Sitz der Oberförsterei liegt in der Ortschaft Lasówka, 5 km von Grodzisk Wlkp. in Richtung Nowy Tomysl entfernt. Die Oberförsterei setzt sich aus 13 Förstereien zusammen (vereint in drei Waldbezirken: Porążyn, Grodzisk, Rakoniewice), Baumschulen in Lasówki und Porążyn sowie einem Erholungs- und Schulungszentrum in Porążyn.

Das wunderschöne Palace mit Wirtschaftsgebäude gebaut gegen Ende des XIX. Jh. liegt in einer 27-ha großen Parkanlage, wo sich auch unser Hauptverwaltungsgebäude befindet, zieht nicht nur magisch die Mitarbeiter der Staatswälder an, die hier Schulungen absolvieren, sondern vor allem diejenigen, die mit Wald wenig am Hut haben. Die Veranstaltung von Konferenzen, Lehrgänge und Familienfeste sind die Veranstaltungen, die im Angebot der Einrichtung zu finden sind. Das Palace selbst wurde „Gniazdo dębów” (Eichenhorst) genannt und erbaut für den Franz Heinrich von Beyme, den Eigentümer von Porążyński-Gut. Seit 1920 wurde es zum Eigentum vom General Kazimierz Sosnkowski. Er hat die historische Kapelle, die in der Nähe das Palastes steht gebaut und gestiftet. In dieser Kapelle werden im Sommer zu bestimmten Anlässen Gottesdienste abgehalten. Nach dem Krieg war das Palace eine Ausbildungsstätte für Forstberufe und ab 1993 ist hier ein Konferenz- und Erholungszentrum sowie ein Hotel.

Ein großes Interesse erfährt bei den Kindern und Schuljugend ein Naturerlebnispfad im Porążynpark. Hier werden bildhaft die Umweltvorteile des Parks abgebildet sowie grundsätzliche Fragen zur Forstwirtschaft erläutert.

Für die vielen Touristen, die den Wald vom Pferd erkunden wurde im Nordteil des Waldes in der Nähe des Forstamates Wąsowo eine Reiterstrecke unter dem Namen „Biała góra” abgesteckt.

Mit dem Fahrrad, auf dem Pferd, zu Fuss oder mit dem Auto kann man in der Oberförsterei Grodzisk allerhand erfahren, lernen und dabei entspannen.

Jeder findet was für sich, wird von jeder Wanderung etwas mitnehmen, unvergessliche Erringungen, gar eine Entdeckung machen. Wer weißt ?! Vielleicht auch die, dass der Urwald seit Jahrhunderten immer sein gleiches Lied summt.